



6. Bitte: Führe uns nicht in Versuchung

Im Baum – im vollen Leben – kaum davon zu unterscheiden, lauert die Schlange, die Versuchung zum Bösen.

Wir meinen nicht die kleinen Versuchungen, die unser Herz gefangen nehmen oder uns die Sinne verwirren, nicht die Leidenschaften, denen wir verfallen sondern die eine große Versuchung: Gott nicht zu brauchen.

Wir Menschen fürchten, Gott enthalte uns etwas vor. Wir wollen die Welt aus eigener Macht gestalten und nicht von Gott beschenkt werden. Wir sehnen uns zwar nach Harmonie zwischen Gott und der Welt und trotzdem spielen wir uns als Herren der Schöpfung auf und gehen damit über unsere Grenzen hinaus.

Der Platz Gottes steht weder uns noch den Dingen der Welt zu. Zum Mensch-werden dürfen wir sie jedoch gebrauchen, ohne sie zu zerstören.

Versuchungen wird es immer geben – nicht durch Gott, sondern durch uns selbst – dass wir durch sie die Welt bewusst erleben und uns für das Gute entscheiden.....

**...darum: Führe uns nicht in Versuchung.
Führe uns in der Versuchung.**

- Glaube ich an Gott als den Herren des Lebens oder mache ich mich selbst dazu?
- Wen oder was stelle ich an den Platz Gottes?
- Kann ich Gott dienen?
- Welche Rolle spielen für mich die Dinge der Welt?
- Wie weit nehme ich Einfluss auf den verantwortlichen Gebrauch der Schöpfung?